

## Selbstgemachtes von hübsch bis praktisch

Hobbyausstellung in Oberbrechen

**BRECHEN-OBERBRECHEN** (red). Die Hobbyausstellung in Oberbrechen findet in diesem Jahr zum 41. Mal statt. Am Samstag, 18., und Sonntag, 19. November, stehen für die Besucher alle Türen der Emstalhalle in Oberbrechen offen. Die Veranstaltung kann am Samstag von 13 bis 17 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr besucht werden. Mehr als 50 Aussteller werden mit ihren kreativen Arbeiten zum Gelingen beitragen. Zahlreiche Workshops laden zum aktiven Mitarbeiten ein und animieren zum Nachmachen. Hübsche, ausgefallene oder praktische Dinge warten darauf, von den Besuchern bewundert und gekauft zu werden. Wer noch ein Geschenk sucht, wird hier garantiert fündig, kündigen die Veranstalter an. Die katholische öffentliche Bücherei lädt auch in diesem Jahr wieder zu einem Bücher-

flohmarkt ein. Mehrere ortsan-sässige soziale Einrichtungen wie zum Beispiel DRK und Mutter-Teresa-Haus geben einen kleinen Einblick in ihre Arbeit. Der Archivkreis präsentiert die Informationsausstellung „125 Jahre Büchereiarbeit in Brechen“. Für eine Stärkung stehen auch wieder Kuchen, süße Waffeln, heiße Würstchen und Getränke für die Besucher bereit.

Im Untergeschoss der Emstalhalle zeigt der Tischtennisclub Oberbrechen, dass Freizeit auch sportlich gestaltet werden kann, und lädt an beiden Tagen zum Mitmachen ein. Rund um die Emstalhalle stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung und die Halle ist, da ebenerdig gelegen, auch für Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen sehr gut zu erreichen. Die unteren Räume können mit Rollstuhl und Kinderwagen vom unteren Parkplatz aus betreten werden.



Gregor Beinrucker (von links), Adam Reifenberg, Stephan Breser, Bürgermeister Frank Groos, Lydia Arthen, Heinz Werner Zimmermann, Doris Hecker, Ursula Königstein, Bernd Fachinger und Jürgen Scherer stellen die Gedenktafel an der Alten Schule in Oberbrechen vor. Foto: Petra Hackert

## 22 Namen, 22 Schicksale

Eine Gedenktafel erinnert an die Verfolgungen und Morde der Nationalsozialisten an den Oberbrechener Juden

Von Petra Hackert

**BRECHEN-OBERBRECHEN.** Die Familie Lichtenstein nach Argentinien geflüchtet, Altmanns zuerst nach England, denn weiter in die USA. Moritz und Lina Hess zwangsumgesiedelt nach Frankfurt, dann gelangt ihnen die Flucht nach Argentinien. Dora Stern: Selbstmord 1934 in Oberbrechen. Moses, Siegfried, Sophie und Jette Stern: zwangsumgesiedelt nach Frankfurt, 1942 deportiert und ermordet. Ilse Stern schafft 1939 die Flucht nach Amerika.

Wer die Daten auf der Tafel an der Alten Schule in Oberbrechen liest, erfasst erst auf den zweiten Blick, welche Schicksale dahinterstehen. Die Brechener haben sich lange damit beschäftigt. In den 70er-Jahren waren es Eugen Caspari und Josef Kramm, die nicht locker ließen, sich auf Spurensuche begaben, immer mehr an Informationen zusammenzutragen für das Oberbrechener Heimatbuch 1975. Zehn Jahre später folgte das Theaterstück mit Willy Praml „Sein Blut komme über uns“. 2015 die Stolpersteine, im vergangenen Jahr das Theaterstück zur 1250-Jahrfeier unter der Regie der Theaterpädagogin Cara Basquitt. Auf der Bühne wurden die Namen, die jetzt auf der Tafel stehen, vorgelesen. Versehen mit Informationen über Flucht und Tod. Das Hö-

ren macht ebenso betroffen wie das Lesen. Es gibt immer weniger Menschen, die sich aus eigenem Erleben erinnern können.

### Die Theateraufführung zur 1250-Jahrfeier

Nach der Theateraufführung zur 1250-Jahrfeier stand für die Brechener fest, dass sie noch auf andere Weise auf das Schicksal der Menschen hinweisen wollen, die einmal ihre Mitbürger waren. Die Juden in Oberbrechen sowie die von Münster (ab 1903), Weyer und Wolfenhausen gehörten zur jüdischen Kulturgemeinde Weyer. Eine lebendige Gemeinschaft, jahrhundertlang integriert in örtliches Leben, von der heute nichts mehr übrig ist. Ergebnis der systematischen Morde der Nationalsozialisten. Nachkommen der Überlebenden gibt es in Oberbrechen heute nicht mehr.

„Jüdische Mitbürger in Oberbrechen 1711 bis 1941“ – unter dieser Überschrift hatte Eugen Caspari in der Oberbrechener Chronik 1975 die Ergebnisse seiner Spurensuche zusammengefasst. Die Menschen hatten ein Umfeld. Familie Stern, bestens integriert, mit Freundeskreis, Vereinsaktivitäten. Die Chronik der TSG berichtet, wie sehr sich Paul Stern als Vorstandsmitglied der Turnsportgemeinde für seinen Verein engagiert hatte.

In seiner Handschrift ist im Jahresbericht der TSG Oberbrechen 1933 zu lesen: „Im Einklang mit der Anregung der nationalen Regierung und aus dem festen Willen mitzuarbeiten am nationalen Aufbau, haben sämtliche Vorstandsmitglieder ihre Ämter auf der Versammlung am 15.4.1933 im Lokale Kramm zur Verfügung gestellt und wurde die außerordentliche Generalversammlung mit Neuwahl auf den 22.04.1933 festgesetzt.“ Was das heißt: Ausgrenzung. In der Chronik der TSG steht: „Die jüdischen Vorstandsmitglieder Paul, Max und Moritz Stern durften keine Funktion mehr ausüben. Daraufhin stellte der 1. Vorsitzende Franz Schlicher sein Amt zur Verfügung.“

### Diskriminierung, Verfolgung, Unterdrückung, Morde

Diskriminierung, Verfolgung, Unterdrückung, Morde: Der Arbeitskreis Historisches Brechen weiß, wie wichtig es ist, aus der Vergangenheit zu lernen, Unrecht nicht zu vergessen. Deshalb gibt es seit einiger Zeit die Online-Chronik in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Brechen. Unter <https://www.chronik-brechen.de/juedische-einwohner-in-oberbrechen-1919-1941> ist mehr über die Schicksale der Familien zu lesen, deren Namen jetzt auf der Tafel stehen. „Kim Wünschmann hat uns

dabei sehr geholfen“, sagt der Sprecher des Arbeitskreises Gregor Beinrucker. Sie ist die Enkelin des früheren Bürger-



**Nur wer sich bewusst macht, was einmal war, kann daraus lernen.**

Frank Groos, Bürgermeister der Gemeinde Brechen

meisters Josef Kramm und seit zwei Jahren die Direktorin des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg. In engem Kontakt wurden die Daten verifiziert. „Die Gemeinde Brechen hat sich dafür entschieden, auf würdige Weise zu erinnern, bei der Präsentation aber nicht das Drumherum, sondern die Sache in den Vordergrund zu stellen“, sagt Bürgermeister Frank Groos (parteilos). Ziel der Veröffentlichung: 9. November, der 85. Jahrestag der Pogromnacht.

### Ein zentraler Ort, der rege genutzt wird

Die Mitglieder des Historischen Arbeitskreises Gregor Beinrucker, Doris Hecker, Lydia Arthen, Ursula Königstein sowie die Mitglieder von Gemeindevorstand und Gemeindevorstand und Gemeindevorstand Adam Reifenberg, Heinz Werner Zimmer-

mann, Bernd Fachinger, Jürgen Scherer und Stephan Breser sind zur Vorstellung der Tafel, gut sichtbar an der Alten Schule, gekommen. „Hier sind damals alle zur Schule gegangen“, sagt Lydia Arthen. „Die Bücherei ist hier untergebracht, die Sparkasse, ein zentraler Ort, der rege genutzt wird“, sagt Frank Groos.

Gregor Beinrucker erinnert an die Vorgeschichte, das Überlegen, die Diskussionen. In diesem Zusammenhang hebt er noch einmal besonders die Arbeit von Eugen Caspari, Josef Kramm und dessen Enkelin Kim Wünschmann hervor. Der Sohn des früheren Bürgermeisters, Herbert Kramm-Abendroth, der in Frankfurt lebt, habe ebenfalls auf die Möglichkeit eines Ortes des Gedenkens in seiner Heimat Brechen hingewiesen, sagt Beinrucker. Am Ende habe man unterschiedliche Vorstellungen gehabt, wie das aussehen könnte. Das jetzige Projekt setze die vorhandene Erinnerungskultur fort. „Sie ist in der aktuellen Zeit wichtiger denn je“, meint Bürgermeister Groos. Gerade vor dem Hintergrund des Kriegs, den Israel nach den brutalen Anschlägen der Hamas gegen die Terrororganisation führt, dem erneuten Antisemitismus, den Erfahrungen von Hass und Gewalt. „Nur wer sich bewusst macht, was einmal war, kann daraus lernen.“

## Eine Reise in die Welt der Musik

Charity-Mitsing-Konzert in der Seniorenresidenz

**BAD CAMBERG** (red). In der K&S Seniorenresidenz Bad Camberg hat dieser Tage ein exklusives Charity-Mitsing-Konzert vom Gesangsverein „Liederkrantz“ Oberselters stattgefunden. Jürgen Möller, der Vorsitzende des Vereins, hatte für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses ein wunderbares Konzert konzipiert und einen bunten Strauß von Liedern zusammengestellt.

20 ehrenamtliche Sängerinnen und Sänger, darunter ein Tenor, ließen bekannte Lieder wie „Die kleine Kneipe“ und „Wenn ich einmal reich bin“

erklingen und luden die Bewohner und deren Angehörige zum Mitsingen ein. Dazu wurde begeistert geklatscht und auch das eine oder andere melodische Pfeifen war zu hören.

### Große Begeisterung bei den Zuhörern

Die Reise in die Welt der Musik sorgte bei allen Zuhörern für große Begeisterung, was sie durch den Wunsch nach Zugabe deutlich zum Ausdruck brachten. Das Konzert war ein voller Erfolg und wird allen noch lange im Gedächtnis bleiben.



Der Gesangsverein „Liederkrantz“ machte den Bewohnern der K&S Seniorenresidenz mit seinem Konzert, bei dem alle mitsingen konnten, eine große Freude. Foto: K&S Seniorenresidenz

### KURZ NOTIERT

## Einbruch in Lagerhalle

**BAD CAMBERG** (red). Unbekannte sind zwischen Dienstagabend und Mittwochmorgen in Bad Camberg in eine Lagerhalle eingebrochen. Die unbekannt Täter verschafften sich zwischen 21 und 5.30 Uhr Zugang zu einem Büroraum des Betriebs in der Neckarstraße. Sie entwendeten

einen Wandtresor und ein Portemonnaie. Danach entfernten sich die Einbrecher in unbekannter Richtung. Es entstand ein Sachschaden von circa 5000 Euro. Die Polizei bittet Zeugen, sich bei der Kriminalpolizei in Limburg unter der Telefonnummer 06431-91400 zu melden.

## Start in die fünfte Jahreszeit

**SELTERS-MÜNSTER** (red). Der Elferrat Münster startet am Samstag, 11. November, um 19.11 Uhr am Münsterer Rathaus in die fünfte Jahreszeit. Das Motto der diesjährigen

Kampagne lautet „Piraten haben jetzt die Macht, bei der Meesterer Fassenacht“. Im Anschluss wird in „JD's kleiner Kneipe“ in der Obergasse 2 gefeiert.

## Die Freude am Singen teilen

Die Musiker Johannes Liefke und Peter Kaufmann präsentieren eine breite Auswahl an bekannten Volksliedern

**BAD CAMBERG** (red). Die Stadtjugend- und Seniorenpflege der Stadt Bad Camberg freut sich, wieder ein Volksliedersingen für Jung und Alt ankündigen zu können. Diese besondere Veranstaltung am Sonntag, 12. November, lädt alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste in Bad Camberg ein, sich zusammenzufinden und

traditionelle Volkslieder zu singen. Beginn ist um 15 Uhr im großen Saal des Bürgerhauses „Kurhaus“.

Das Volksliedersingen bietet eine wunderbare Gelegenheit, die Gemeinschaft zu stärken und die Freude am Singen zu teilen. Egal, ob als erfahrener Sänger oder Sängerin oder einfach nur aus Freude am Singen –

jeder ist herzlich willkommen.

Die beiden Musiker Johannes Liefke (Gitarre) und Peter Kaufmann (Keyboard) werden eine breite Auswahl an bekannten Volksliedern präsentieren, von traditionellen Liedern bis hin zu regionalen Klassikern. Die Texte werden zur Verfügung gestellt, sodass jeder mitsingen

kann. Das Volksliedersingen ist eine Veranstaltung für die ganze Familie, um gemeinsam eine schöne Zeit voller Musik und Gesang zu verbringen.

„Volkslieder sind ein wichtiger Teil unserer kulturellen Identität und Tradition. Mit dieser Veranstaltung möchten wir die Schönheit und Bedeutung dieser Lieder her-

vorheben und sie für die kommende Generation bewahren“, sagt Matthias Held, Abteilungsleiter der Bad Camberger Stadtjugend- und Seniorenpflege.

Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Parkplätze gibt es vor dem Bürgerhaus „Kurhaus“, der Zugang ist barrierefrei möglich.

– Anzeige –

**WO?**  
SOLARZENTRUM  
MITTELHESSEN  
IM SÜSSACKER 1-5  
35236 BREIDENBACH

**AKTIONSTAG SAVE THE DATE**  
**PHOTOVOLTAIK**

ANMELDUNG ONLINE



Termin 2023  
29. November  
ab 17.00 Uhr  
Anmeldung: ☎ 06465/927680



- Informationen rund um Photovoltaik und Speichertechnologien
- Vorstellung unseres Heartbeat
- Fragerunde mit unseren Klimahelden

UNSER HEARTBEAT  
SPART DIR BIS  
**20.000,- EUR**

**1 KOMMA 5°**

